

# **Evaluierungsbericht zur Schulprogrammfinanzierung in der Slowakei (2011-2013)**

## **Zusammenfassung**

März 2015

Erstellt im Auftrag von Renovabis  
von RNDr. Tkaik, PhD, Katholische Universität in Ruomberok und  
Ing. Jän Gyulai, Koordinator des Programmes

# Zusammenfassung

## 1. Hintergrund

### **Das Programm**

Seit 2005 läuft das von der *slowakischen Bischofskonferenz* und *Renovabis* in Auftrag gegebene Programm „*Ausbau und Ausstattung der kirchlichen Schulen in der Slowakei*“. Ziel war es, die von Renovabis geförderten Mittel effektiver einzusetzen und den Partner, die Schulkommission der Slowakischen Bischofskonferenz, stärker einzubinden. Im Rahmen des Zuschussprogrammes wurden die Projektjahre 2011-2013 evaluiert.

### **Förderbereiche**

Die Förderung umfasst neben der allgemeinen Ausstattung von Räumen auch die Fachausstattung im digitalen- oder naturwissenschaftlichen Bereich der Schulen. Desweiteren werden durch das Programm „*Ausbau und Ausstattung der kirchlichen Schulen in der Slowakei*“ kleinere Renovierungen, Ausstattungen für Räumlichkeiten und Weiterbildungen für Lehrkräfte finanziert. Die jeweiligen Antragsteller sind mit 10% Eigenleistung an den Förderungen beteiligt. Zudem steht jeder Schule nur eine einmalige jährliche Förderung zu.

## 2. Die Evaluation

### **Notwendigkeit**

Die Funktionalität des Programmes bezog sich auf die Evaluation katholischer Schulen der Slowakei in den Jahren 2011-2013, diese wurden allerdings nicht im Kontrast zu staatlichen Schulen gesehen. evaluiert. Hierbei konzentrierte sich die Evaluation vor allem auf die Prozesse, die Arbeitsweise, die Ebenen der Kommunikation zwischen einzelnen Subjekten, die Bedingungen für die Zuschussbewerber und die nachhaltige Wirkung des Programmes auf die Entwicklung der kirchlichen Schulen und ihrer Wettbewerbsfähigkeit.

### **Methodik**

Im Vorfeld wurde mit der Schulkommission beschlossen, die Evaluation in zwei Runden durchzuführen: zuerst ein Fragebogen an Schulträger und antragsberechtigte Schulleiter, dann Klärungsrunden zur Verdeutlichung der Ergebnisse. Die Umfrage wurde an 95 Bewerber aus katholischen Schulen (Schulleiter oder von den Schulleitern berechnigte Personen), sowie 22 Vertretern der Schul-Gründer (Bistümer oder Orden) geschickt. Somit wurden 50% der katholischen Schulen in der Slowakei angeschrieben. 84 Bewerber (gut 85%) und 16 Gründer (gut 72%) reagierten auf den Fragebogen.

## **Ergebnisse**

Im Zeitraum 2011 bis 2013 bezogen sich knapp 80% der eingereichten Projekte auf die *Einrichtung von Lehrräumen*, wohingegen kein Projekt zur *Förderung der Fundraising-Aktivitäten der Schulleitung* eingereicht wurde. Die Projekte zur *Ausbildung von Lehrkräften* wurden von den Befragten nur zweimal eingereicht und in der Evaluation auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Hierbei wurden keine Veränderungen in der Mitarbeiterzahl und nur eine leichte Veränderung hinsichtlich der Kompetenzen der Lehrkräfte festgestellt. Dies zeigt, dass die Prioritätensetzung seitens der Antragsteller Bauvorhaben als dringlicher bewertet, wenngleich die Möglichkeit einer qualitativen Lehrerfortbildung in Betracht gezogen wird.

### **Erfolgsrate beim Akquirieren von Projektmitteln seitens der Antragsteller**

Die meisten Anträge wurden von der Erzdiözese Košice eingereicht, die jedoch, mit 3,08 Anträgen pro genehmigtem Projekt, gleichzeitig den niedrigsten Stand an Bewilligungen aufweist. Im Vergleich dazu betrug die durchschnittliche Anzahl der Projektanträge pro Schulträger 2,30. Insgesamt wurden von den 12 Diözesen und Orden in der Slowakei 182 Anträge auf Projektmittel gestellt. Davon wurden 79 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 292.130 € im Zeitraum 2011-2013 bewilligt. Die seitens der Antragsteller geforderte Summe entsprach 1.517.442 Mio. €, somit wurden 19,33% der beantragten Gelder bewilligt.

Aus den Vorschlägen und Bemerkungen seitens der Antragsteller wird deutlich, dass die geförderte Summe aus Partner Perspektive oft nicht ausreicht, um die Kosten zu decken. Unter anderem wird eine Verringerung des Eigenanteils (derzeit 10%) gefordert. Auch die Erhöhung der Gesamtsumme des Förderungsbetrages von derzeit 25.000€ wird vorgeschlagen.

### **Flexible Ausrichtung der Förderschwerpunkte**

Anhand der persönlichen Rückmeldungen lässt sich ablesen, dass die Förderung stärker auf die örtliche Situation der Schulen und Diözesen eingehen sollte und ein flexiblerer Förderungsbereich gefordert wird. So wäre es möglich, die Förderungssumme auch an der Anzahl der jeweiligen Schüler zu orientieren um Benachteiligungen der kleineren Schulen abzubauen.

### **Verbesserung des Informationsflusses**

In den Programmjahren 2011 bis 2013 wurde eine Steigerung der Zufriedenheit bezüglich der programminternen Kommunikation von 72% (2010) auf 89% (2013) erreicht. Eine auffallend hohe Zufriedenheit wurde mit den Inhalten der Programm-Website festgestellt. Dies schließt die Handreichung zum Erstellen eines Projektantrages mit ein. Auch das seitens *Renovabis* bereitgestellte Fachwissen wurde positiv bewertet. Ähnlich wie die Konsultation zwischen Schule, Gründer (Bistum oder Orden) sowie der Berater bei *Renovabis*.

### **Transparenter Bewertungsprozess der Projekte**

Die Bewertungskriterien seitens *Renovabis* wurden von  $\frac{3}{4}$  der Befragten als transparent beschrieben, seitens der erfolglosen Antragsteller wurde vorgeschlagen die Unzulänglichkeiten im Projektantrag zu konkretisieren und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Nur 2% der Antragsteller waren mit den bewilligten Kosten unzufrieden, welches für eine gute Einschätzung der seitens *Renovabis* steht. Die benannten 2% forderten eine Ergänzung der Personalkosten für die Projektmitarbeiter. Insgesamt wird aber auf den transparenten und einfachen Weg der Antragsstellung verwiesen, welcher sich z.B. von Anträgen auf Fördermitteln der Europäischen Union unterscheidet.

### **Erweiterung des Förderungsschemas**

Gelegentlich verweisen die Partner auf eine Erweiterung des Förderungsschemas auf katholische Kindergärten in den Diözesen. Bei der derzeitigen Ausrichtung des Programmes werden jedoch explizit nur die Schulen erwähnt und bedacht.

## **3. Fazit**

Das Programm wird seitens der Partner als durchweg positiv bewertet, wenngleich sich Antrags- und Bewilligungssumme unterscheiden. Die Evaluation konnte keine Aussagen über die Effektivität und Effizienz hinsichtlich des Wettbewerbes mit anderen, staatlichen, Schule in der Slowakei treffen. Jedoch wurden die programminternen Abläufe evaluiert und prinzipiell positiv bewertet. Besonders das vertrauensvolle Verhältnis von Antragsstellern und Programmberatern wird herausgestellt. Dies ist nicht zuletzt der einfachen Antragsstellung und des transparenten Entscheidungsprozesses seitens der *Slowakischen Bischofskonferenz* und *Renovabis* zu verdanken.

### **Reaktionen auf die Evaluation (Renovabis/Slowakische Bischofskonferenz)**

Im Nachklang der Evaluation wurden drei Telefonkonferenzen zwischen Vertretern der Schulkommission und *Renovabis* abgehalten. Die Evaluation bildete dabei die Gesprächsgrundlage und ermöglichte eine tiefergehende Auseinandersetzung mit dem Programm. Es wurde deutlich, dass die subsidiäre Weitergabe der Geldmittel an lokale Strukturen der *Slowakischen Bischofskonferenz* die Handlungsfähigkeit und Kompetenz im örtlichen Verteilungsmechanismus gestärkt wurde. Durch diese besondere Fonds-Finanzierung entwickelte sich ein dynamischer Prozess, in welchem die regionale Selbstverwaltung der Geldmittel eine eigene, positive Dynamik entwickelte. Des Weiteren wurde der Schulungsaspekt für Lehrkräfte gestärkt und die starke Auslegung auf die Renovierung und die Ausstattung von Schulen zurückgefahren.

Renovabis, März 2015

---

#### Weitere Informationen

Martin Lenz  
Leiter Abteilung Projektarbeit und Länder  
Renovabis, Domberg 27, 85354 Freising  
Tel.: (08161) 5309-18, Fax: (08161) 5309-11  
E-Mail: le@renovabis.de